

„Unser Dorf hat Zukunft“ Wettbewerb 2021 – 2023



Akademie
Ländlicher Raum
Thüringen

Unser **Dorf**
hat **Zukunft**





Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

in vielen Thüringer Dörfern beteiligen sich Vereine, Verbände, Betriebe oder auch Einzelpersonen aktiv an der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Gemeinde. Das Land möchte diesen Aktivitäten und Leistungen zu mehr Anerkennung und Wahrnehmung verhelfen.

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist eine der öffentlichkeitswirksamsten Möglichkeiten, die Themen ländlich geprägter Regionen und bürgerschaftlichen Engagements auf dem Lande bekannt zu machen. Im Mittelpunkt steht dabei das Motto des Wettbewerbs – die Zukunft –



- › die Zukunft unserer Dörfer,
- › die Zukunft des Lebens auf dem Lande und damit auch
- › die Zukunft unseres Landes.

Aktueller denn je bringt es zum Ausdruck, dass es neben der Gestaltung mehr noch um die Entwicklung und deren Nachhaltigkeit geht. Der demographische Wandel, Klimaschutz, Klimawandel und nun auch neue Gesundheitskonzepte zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten sind die Herausforderungen, denen sich die Dörfer heute zunehmend stellen müssen.

Der neue Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird zeigen, wie engagiert und erfolgreich in unseren Dörfern an der Zukunft gearbeitet wird und welche einzigartigen Projekte und Initiativen in Thüringen geschaffen wurden.

Zum Abschluss des Landeswettbewerbs werden die teilnehmenden Orte für die Projekte und Initiativen ausgezeichnet, die vor dem Hintergrund der Ziele des Wettbewerbs besonders überzeugt haben. Nehmen Sie die Zukunft Ihres Dorfes in die Hand und beteiligen Sie sich mit Ihrem Dorf am Wettbewerb.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei als Unterstützung im Wettbewerb dienen, Sie über Abläufe und Bewertungskriterien aufklären. Zudem erhalten Sie wertvolle Tipps zur Präsentation und weiterführende Informationen.

Viel Erfolg.

Ihr

Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff
Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft

Inhaltsverzeichnis





1 Ziele – Warum mitmachen? 06

2 Wer kann teilnehmen? 07

3 Wie läuft der Wettbewerb ab? 08

4 Bewertungsjurys – Wer bewertet? 09

5 Bewertung der Dörfer –
Auf was kommt es an? 10

5.1 Entwicklungskonzepte und
wirtschaftliche Initiativen 10

5.2 Soziale und kulturelle Aktivitäten 11

5.3 Baukultur, Natur und Umwelt 12

5.4 Gesamteindruck 15

5.5 Gesamturteil 15

6 Präsentation des Dorfes 16

7 Was erwartet die Gewinner? 17

8 Termine im Überblick 18

9 Ansprechpartner 19



1

Ziele – Warum mitmachen?



Der Thüringer Dorfwettbewerb würdigt das Engagement der Bürger und trägt maßgeblich zur Bekanntmachung der vielfältigen Ideen und Initiativen in Thüringen bei. Die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ fördert eine lebendige Dorfgemeinschaft. Die Menschen werden motiviert, sich für ihre Gemeinschaft einzusetzen und aktiv die Zukunft ihrer Dörfer mitzugestalten.

Die Dörfer bekommen eine ausgiebige Beratung durch ausgewählte Experten. Zudem kann eine Teilnahme den Bekanntheitsgrad des Ortes steigern und so gleichzeitig den Tourismus fördern. Unabhängig von der Platzierung kann die Teilnahme Initialzündung für weitere positive Entwicklungen und Prozesse im Dorf sein.



Gute Nachbarschaft, gegenseitige Unterstützung sowie das gemeinsame ehrenamtliche Engagement sind Kernelemente für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist somit für alle ein Gewinn.



2

Wer kann teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind Dorfgemeinschaften in räumlich geschlossenen

- › Gemeinden
- › Ortschaften oder
- › Ortsteilen

mit überwiegend dörflichem Charakter und bis zu 3.000 Einwohnern sowie Gemeinschaften von benachbarten Dörfern mit insgesamt bis zu 3000 Einwohnern. Dabei sind auch Anmeldungen von Vereinen oder Gemeindevertretungen möglich.

Eine Gemeinde kann mit mehreren Ortsteilen im Wettbewerb vertreten sein.



3

Wie läuft der Wettbewerb ab?

1 Regionalebene

31. August 2021: Anmeldung auf regionaler Ebene beim Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)



30. November 2021: Auswahlverfahren in den 3 Regionen (Mittel-Nord, Ost und Süd-West) abgeschlossen



30. November 2021: Die TLLLR meldet die Regionalsieger an das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL).



Jede Region kann abhängig von der Beteiligung in der Region nach folgendem Schlüssel Dörfer für den **Landeswettbewerb** nominieren:

Teilnehmerdörfer
Teilnehmer im
Landeswettbewerb

bis 10



11 bis 20



21 und mehr



2 Landesebene



Die Jurybereisungen für den Landeswettbewerb finden voraussichtlich vor den **Sommerferien 2022** mit den nominierten Dörfern aus dem Regionalwettbewerb statt.

3 Bundesebene



31. Oktober 2022: Der bzw. die Landessieger werden an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemeldet.

Je nach Teilnehmerzahl im Regionalwettbewerb 2021 können im **Bundeswettbewerb 2022** teilnehmen:

Teilnehmerdörfer
Teilnehmer im
Bundeswettbewerb

bis 50



51-150



151-300



Bewertungsjury – Wer bewertet?

Die Bewertungsjury für den Regionalentscheid werden vom TLLLR im Einvernehmen mit dem TMIL gebildet. Die Gesamtzahl der Mitglieder liegt zwischen fünf und sieben Personen. Die Auswahl der Mitglieder erfolgt aufgrund ihrer fachlichen Eignung im Sinne der Bewertungskriterien. Den Vorsitz übernimmt eine Vertreterin oder ein Vertreter der jeweiligen Außenstelle des TLLLR in den Regionen.

Akzeptanz und Glaubwürdigkeit des Wettbewerbs hängen entscheidend von der Fachkompetenz der Bewertungsjury ab. Die Mitglieder der Bewertungsjury können aus folgenden Organisationen stammen: Kommunalvertretungen, Regionale Verbände und Personen aus den Bereichen Handwerk und Handel, Landwirtschaft, Tourismus, Architektur und Denkmalpflege, Soziales und Kultur, Landschaftspflege und Naturschutz.



Die Entscheidungen der Bewertungsjury sind endgültig und unanfechtbar. Grundlage für die Entscheidung sind im Regionalwettbewerb 2021 aufgrund des Pandemiegeschehens lediglich die vorgelegten Unterlagen. Im Landeswettbewerb 2022 sind wieder Jurybereisungen geplant.

Bewertung – Auf was kommt es an?

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht das Engagement der Dorfgemeinschaft nach dem Motto „Was haben wir bislang erreicht - was tun wir für die Zukunft?“ Im Lichte der Corona-Pandemie wird dieser Aspekt auch hinsichtlich der gemeinsamen Bewältigung von Problemstellungen und Krisensituationen berücksichtigt und betrachtet. Die angeführten Bewertungskriterien bleiben zwar unverändert, werden aber jeweils auch vor dem Hintergrund der aktuellen Situation, den sich daraus ergebenden Herausforderungen und Problemstellungen und der gemeinsamen Krisenbewältigung gesehen. In außergewöhnlichen Zeiten geht es umso mehr um Zusammenhalt, Fürsorge, Umsicht und auch nachbarschaftliche Unterstützung.

Trotz sozialer Distanz kann das vorhandene Gemeinschaftsgefühl und der Wille, die Krise gemeinsam durchzustehen und zu bewältigen, auch eine Chance für Dorfgemeinschaften bedeuten und neue Entwicklungen anstoßen. Die Bewertung orientiert sich an folgenden Handlungsfeldern:



5.1 Entwicklungskonzept und wirtschaftliche Initiativen

Bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven beschäftigt sich die Dorfgemeinschaft unter anderem mit den Auswirkungen des demografischen Wandels im Ort, im überörtlichen und im regionalen Kontext. Ausgangspunkt kann ein offener Abstimmungsprozess sein, bei dem Ideen, Leitbilder und Konzepte für ein planvolles Handeln erarbeitet werden. Dabei sind kommunale Festlegungen und Vorgaben sowie interkommunale Zusammenarbeit und regionale Kooperationen von Bedeutung.

Das Zusammenspiel der Akteure, z. B. aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Ehrenamt, Verwaltung, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie privaten Initiativen machen das soziale Kapital der Region aus. Ziele, Entwicklungskonzepte und entsprechende Projektideen können zum Beispiel in einer Zukunftswerkstatt oder in Arbeitsgruppen erarbeitet werden. Der Wettbewerb berücksichtigt, wie aus diesem Miteinander gemeinsame Aktivitäten und tragfähige Initiativen für das Dorf entstehen. Ein wichtiger Aspekt kann auch sein, wie Herausforderungen und Rückschläge in diesen Prozessen bewältigt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist eine wesentliche Grundlage für Arbeitsplätze und damit für zukunftsfähige Dörfer. Bewertet werden Initiativen der örtlichen Unternehmen wie das produzierende und das Dienstleistungsgewerbe, die Land- und Forstwirtschaft und der Gartenbau sowie der ortsansässigen Kultur- und Bildungseinrichtungen.



Von besonderer Bedeutung sind Aktivitäten bei der Verbesserung der Infrastruktur, mit denen unternehmerische Initiativen, eine Gründerkultur und der ländliche Tourismus unterstützt werden. Dazu zählen die Nahversorgung, beispielsweise durch Dorfläden oder auch Mehrfunktionshäuser, lokale Basisdienstleistungen wie der Breitbandausbau und Maßnahmen zur Sicherung der Mobilität sowie die Energieversorgung auf erneuerbarer Basis. Idealerweise sind die Projekte und Aktivitäten klimaneutral.

Teilkriterien:

- › Zukunftsperspektiven, Leitbilder und Ziele
- › Strukturen im Hinblick auf demografische Veränderungen
- › Beteiligung der Bürger, Vereine, Verbände, Behörden und Unternehmen
- › Qualität der gemeindlichen Planungen und Initiativen (z. B. Bauleitplanung, Landschaftsplanung, Dorfenerneuerungsplanung)
- › Initiativen zur Erschließung von Einkommenspotenzialen
- › Verkehrsinfrastruktur, ÖPNV-Angebot
- › Breitbandverfügbarkeit
- › Naherholung und Tourismus

- › Sicherung der Nahversorgung
- › Initiativen zur Verbesserung einer nachhaltigen Energieversorgung

überörtliche Zusammenarbeit

- › Qualität der Ver- und Entsorgungseinrichtungen
- › Internetpräsentation des Dorfes
- › Klimaneutralität

5.2 Soziale und kulturelle Aktivitäten

Im Mittelpunkt stehen soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten, die das Gemeinschaftsleben attraktiver gestalten. Beispielhaft stehen hierfür das Vereinsleben, soziale, kirchliche und kommunale Projekte, Gemeinschaftsaktionen, interkulturelle und generationenübergreifende Aktivitäten sowie Initiativen, die den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft unterstützen. Von besonderer Bedeutung ist das Miteinander bei der Umsetzung gemeinsam getroffener Entscheidungen.

Erfolgreich sind die Dorfgemeinschaften, die sich mit der Geschichte ihres Ortes, ihrer Tradition und dem Brauchtum beschäftigen und durch Gemeinsinn den Ort voranbringen. Dabei werden Jung und Alt, Neubürger und Alteingesessene in die Entscheidungen über die Zukunft des Dorfes und bei konkreten Umsetzungsmaßnahmen einbezogen.



Ortsübergreifende Kooperation und regionale Vernetzung beispielsweise bei Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Tourismusangeboten oder zwischen den Vereinen tragen dazu bei, dass Menschen gern auf dem Lande leben. Eine offene Kommunikation und Willkommenskultur sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren, wie auch die konkrete Mit- und Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken und kommunalen Zusammenschlüssen.

Teilkriterien:

- › Bestand an Vereinen, Bürgerinitiativen und anderen Einrichtungen
- › Unterstützung von Vereinen, Bürgerinitiativen und anderen Einrichtungen
- › Kooperation untereinander

- › Einbindung von Kindern und Jugendlichen in das Dorf- und Vereinsleben
- › Kinder- und Jugendbetreuung
- › Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit
- › Zusammenarbeit zwischen den Nachbarorten für die Sicherung der sozialen Infrastruktur
- › Integration von Zugezogenen
- › Integration von Flüchtlingen
- › Integration von Minderheiten oder Menschen mit Beeinträchtigungen
- › Würdigung des Ehrenamtes
- › Pflege der Dorftraditionen, Vermittlung der Dorfgeschichte

5.3 Baukultur, Natur und Umwelt

Bei einer zukunftsorientierten Entwicklung des Dorfes wird auf die Gestaltung der Bauten, eine flächensparende Siedlungsentwicklung sowie das Einbetten der Siedlung in die Landschaft geachtet. Gefragt sind Initiativen zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Gebäude und der Bausubstanz, aber auch die Umsetzung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Bereichen. Gewürdigt wird die Beachtung der regional- und ortstypischen Bauformen und Materialien. Traditionelle und moderne Elemente sollten sinnvoll verbunden werden. Projekte zur Um- und Nachnutzung von Gebäuden sowie die naturnahe Gestal-





tung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen tragen zu einer nachhaltigen Ortsentwicklung bei und prägen das Erscheinungsbild des Dorfes.

Um der Natur nicht noch mehr Flächen zu entreißen, ist eine Umnutzung und Leerstands-beseitigung vorzugswürdig gegenüber dem Ausweisen neuer Baugebiete zu wählen. Die Siedlungsentwicklung sollte auf der Grundlage von gemeinsam erarbeiteten Raumplanungen und Gestaltungsordnungen sowie in Abstimmung mit den Nachbarorten geplant sein. Es ist auf den jeweiligen Charakter des Ortes und der Landschaft zu achten.

Ein harmonisches Ortsbild und die Wohn- und Lebensqualität werden wesentlich von der den Ort umgebenden Natur, dem Grün und der Gartenkultur geprägt. Durch Initiativen für eine dorf- und standorttypische Begrünung sollten öffentliches Grün sowie Vor- und Hausgärten attraktiv, artenreich und sensibel gestaltet werden.

Gesucht werden Aktivitäten der Dorfgemeinschaft zum Klimaschutz in der Region. Wichtig für das Landschaftsbild und den Naturhaushalt sind zudem die Einbindung des Dorfes in die umgebende Landschaft, die Bewahrung naturnaher Lebensräume und die Erhaltung historischer Kulturlandschaftselemente. Dem Anlegen und Pflegen von schützenden Flurelementen und der Renaturierung von Fließgewässern, der nachhaltigen Landbewirtschaftung, dem Bodenschutz sowie dem Arten- und Biotopschutz sollte dabei besondere Bedeutung zukommen. Auch die nachfolgende Generation sollte an die Zukunftsthemen wie Ökologie, Natur-, Klima- und Artenschutz herangeführt, Wissen und Erfahrungsschatz weitergegeben und in entsprechende Aktivitäten einbezogen werden.



Teilkriterien:

- › flächensparende Siedlungsentwicklung, Umnutzung oder Rückbau ungenutzter Bausubstanz
- › Einbettung der Siedlung in die Landschaft
- › Initiativen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Nutzung historischer und ortsbildprägender Bausubstanz und Kulturlandschaftselementen
- › traditionelle und moderne Elemente passen harmonisch in das Ortsbild
- › naturnahe Gestaltung und dorf- und standortstypische Begrünung von Plätzen, Freiflächen, Sport- und Spielanlagen, Friedhöfen, Verkehrsflächen, Grünanlagen und Gewässern
- › Raumplanungen und Gestaltungsordnungen in Abstimmung mit Nachbarorten
- › Aktivitäten zum Klimaschutz in der Region
- › Bodenschutz- sowie Arten- und Biotopschutzmaßnahmen



- › Begrünung von Vor-, Erholungs- und Nutzgärten
- › Umsetzung von Landschaftsplänen, Grünordnungsplänen
- › umweltpädagogische Initiativen und Einbeziehung der nachfolgenden Generation an die Zukunftsthemen Ökologie, Natur- und Artenschutz

5.4 Gesamteindruck

Beurteilt wird abschließend der Gesamteindruck des Dorfes. Die Jury bewertet, wie die Inhalte und Ziele des Wettbewerbs von der Dorfgemeinschaft gemeinschaftlich und in einem harmonischen Zusammenspiel aller Fachbewertungsbereiche umgesetzt werden. Ausschlaggebend sind die Aktivitäten und das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu erhalten.

- › Erscheinungsbild und Zustand von gemeinschaftlich genutzten Gebäuden und Anlagen
- › Stellenwert der baulichen Innenentwicklung gegenüber der Außenentwicklung
- › barrierefreies Bauen, Planung und Bestand
- › Anwendung umweltgerechter Materialien und Techniken
- › Gestaltung und Einordnung von landwirtschaftlichen Großbauten, Industrie- und Gewerbegebieten

Gesamturteil

Die drei Fachbewertungsbereiche (5.1 bis 5.3) werden gleichgewichtet und bilden mit dem Gesamteindruck (5.4) unter ausdrücklicher Berücksichtigung der Ausgangslage des Dorfes das Gesamturteil. Im Vordergrund stehen die Fortschritte für die Entwicklung des Dorfes und das Engagement der Dorfgemeinschaft.

Unterlagen des Dorfes

Den Dörfern wird empfohlen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich virtuell trifft. Diese wird alle notwendigen Vorbereitungen treffen und ihren Ort durch den Wettbewerb begleitet. Das Arbeitsgremium sollte sich aus interessierten und engagierten Personen sowie Sachkundigen aus Bereichen der vorgegebenen Handlungsfelder zusammensetzen.

Es wird angeregt, die wichtigsten und bedeutendsten Projekte anhand von Fotos oder auch Videos darzustellen.

Dies wird in diesem Jahr die Bewertungsgrundlage sein. Hier können Sie zeigen, was Ihren Ort einzigartig macht und wie fit er für die Zukunft ist.

Unterstützung und Beratung bei den Vorbereitungen können die Dörfer bei Bedarf vom TLLLR und den Regionalen Aktionsgruppen LEADER erhalten.



7



Was erwartet die Gewinner?



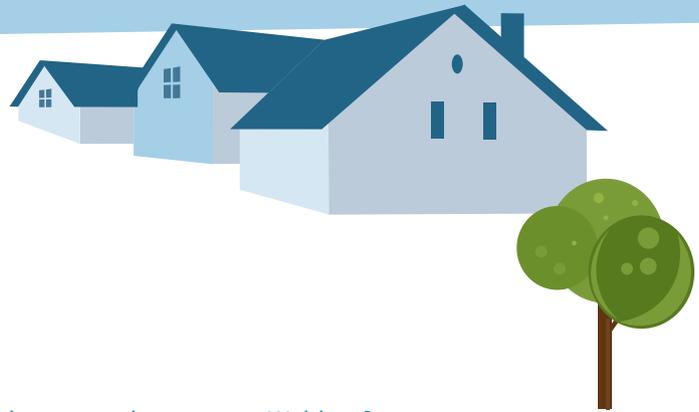
Die langjährigen Erfahrungen mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zeigen, dass die Teilnahme am Wettbewerb ein besonderes Gemeinschaftserlebnis für die Dörfer bedeutet und viele nachhaltige Entwicklungen in Gang setzt – unabhängig von der Platzierung.

Je Region sind 3 bis 5 Sieger möglich, je nachdem, wie viele Teilnehmerdörfer angemeldet sind (siehe Seite 8). Diese erhalten Preisgelder, Urkunden und Plaketten. Alle weiteren Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Für beispielhafte Leistungen auf Teilgebieten können Sonderpreise vergeben werden.

Die Zahlung der Preisgelder erfolgt vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Prämie besteht nicht. Die Übergabe der Ergebnisse, Urkunden und Preise soll im Rahmen einer regionalen Abschlussveranstaltung im November 2021 stattfinden.

8

Termine im Überblick



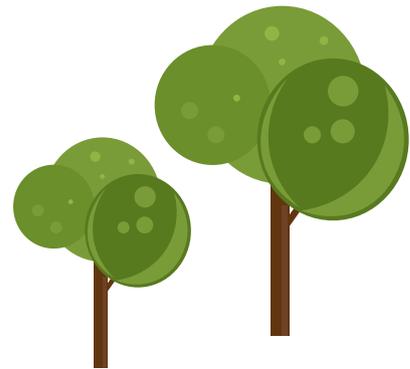
Juli 2021	Auftaktveranstaltungen per Webkonferenz Südwestthüringen Ostthüringen Mittel- und Nordthüringen
31. August 2021	Anmeldeschluss für die Teilnehmersdörfer
Sept. bis Nov. 2021	Juryberatungen
bis 30. November 2021	Benennung der Regionalsieger an das TMIL
Dezember 2021	Zentrale Abschlussveranstaltung
II. Quartal 2022	Jurybereisung zum Landeswettbewerb
31. Oktober 2022	Benennung der Landessieger an das BMEL



7

Wer ist Ansprechpartner?

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Referat 41 | Ländliche Entwicklung, Agrarökonomie und Agrarmarketing
Referatsleiterin Simone Strähle
Am Burgblick 23
07646 Stadtroda
Tel: +49 (0) 361 574062-725
Fax: +49 (0) 361 574062-699
simone.straehle@tlllr.thueringen.de



Impressum

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL)
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Werner-Seelenbinder-Straße 8
99096 Erfurt
Telefon: 0361 57 411 1740
E-Mail: presse@tmil.thueringen.de



Fotos:

Seiten 2, 4, 5, 6, 14, 15, 17, 19	AdobeStock
Seite 3 Minister Prof. Dr. Hoff	Thüringer Staatskanzlei
Seiten 6, 11, 12, 13, 16	Gemeinde Waffenrod-Hinterrod
Seite 7 Kirmesumzug Wahlhausen	Horst Zbierski
Seite 9 Maibaumsetzen Weißig	Herbert Zölsmann
Seite 9 "Bauchs Hof" Ehrenhain	Gemeinde Ehrenhain
Seite 17 Siegerehrung 2018	Arifoto

Weitere Informationen:

www.thueringen.de/dorfwettbewerb
www.alr-thueringen.de
www.dorfwettbewerb.bund.de